

Mitternachtsphilosophie oder «Aber Herr Plato...»

Je mehr ich weiss, desto mehr weiss ich, dass ich nichts weiss.

Dilettantisch Värse schmide het ke grosse Sinn,
doch isch es mir e Zytvertrieb, drum find-is immerhin
nid ganz so dumm wie gar nüt mache, oder öppe nid?
Wüu nüt isch nüt und Värs isch Värs, das isch dr Ungerschied.

Zwar het scho früecher dr Herr Plato irgendeinisch gseit,
dass im Prinzip und effektiv aus Chrampfe nüt abtreit;
wüu weis me, dass me öppis weis, de wüs me-n-ou, meint är,
dass me jo doch nüt heig im Chopf, was läär sig, blybi läär.

D'Stichhautigkeit vom Argumänt lit düttlech uf dr Hang,
drgäge het mit Dichterdrang e-n eländschwäre Stang.
Drum schynt mer doch, Herr Philosoph, so chönns nüm wytergo;
myr müesse der verzwicke Lag no besser nochego.

Dass Dir heit gwüsst, Dir wüssit nüt, das schynt mir dr Bewies,
dass Dir doch öppis gwüsst heit gha, do drinne lit dr Bschie.
Herr Philosoph, Bescheideheit isch rüemlech, s'sich schon so,
doch hät wäg öier Gschidi bau my Dichtdrang nochegloh.

Und das, i gib-es offe zue, hät i öich nie verzeit.
Das hät i öich ou nach mym Tod im Hades nochetreit.
S'isch nüt me z'säge. Plato isch i aui Ewigkeit
i däm Punkt dank mir Raffinesse glücklech widerleit.

(Däm hät-is gseit.)

(17. Mai 73)